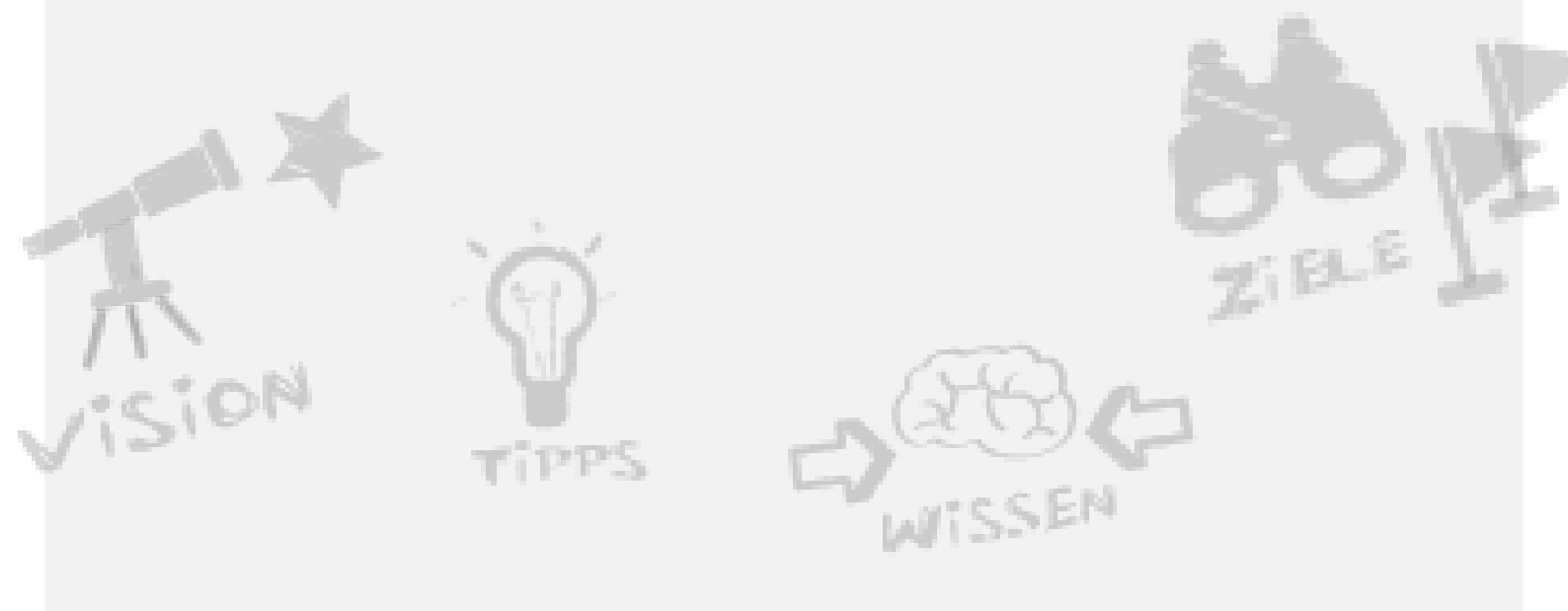


ProfilPASS



Veranstaltungsdokumentation

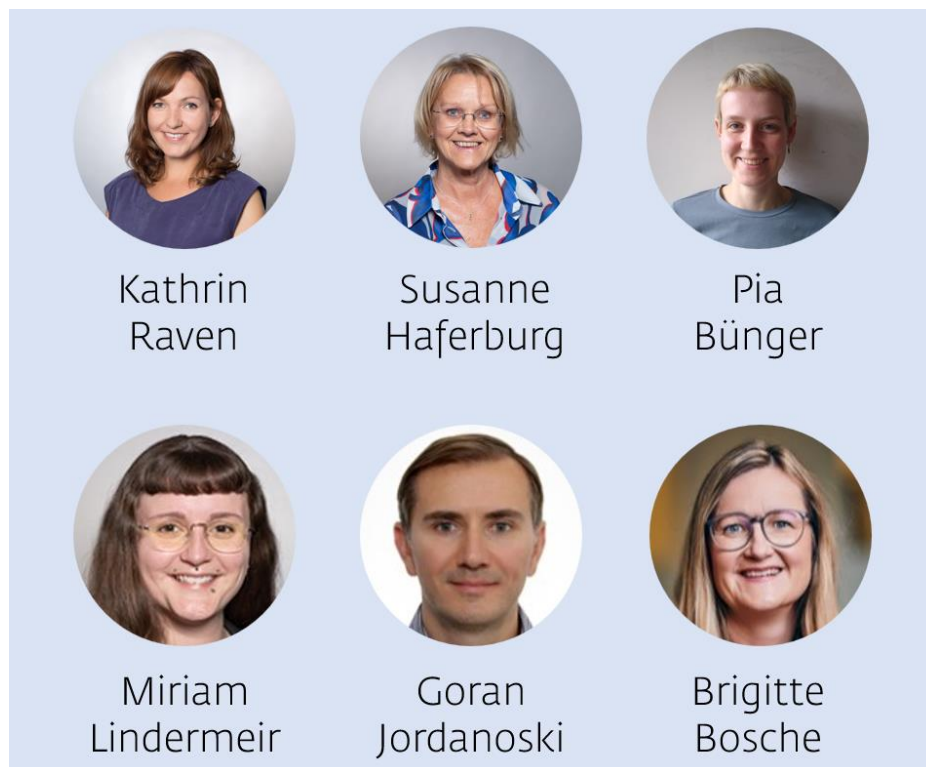
17. ProfilPASS-Beratendentag und internationale Abschlusskonferenz der EU-Projekte CONVOLUT und HOPE





Planung und Moderation

Bereits zum vierten Mal wurde der ProfilPASS-Beratendentag online geplant und mit ca. 100 interessierten Beratenden durchgeführt. An diesem Tag wurde ebenfalls der Abschluss der EU-Projekte CONVOLUT „CONsider your skills for VOLUnTeering“ und HOPE „Helping wOMen gain PowEr in their lives“ vollzogen. Die Teilnehmenden der Partnerorganisationen aus Schweden, Spanien, Griechenland, Österreich, Slowenien, Serbien sowie Nordmazedonien bereicherten die Veranstaltung mit ihren Erfahrungen aus der Erprobung des ProfilPASS zur Vorbereitung auf den Ruhestand sowie dem ProfilPASS für Frauen – We can do it!. Das Team der Servicestelle ProfilPASS gestaltete ein vielseitiges Programm und freute sich über den Austausch der Teilnehmenden in den verschiedenen virtuellen Informations- sowie Austauschforen.



Planungs- und Moderationsteam





Das Programm

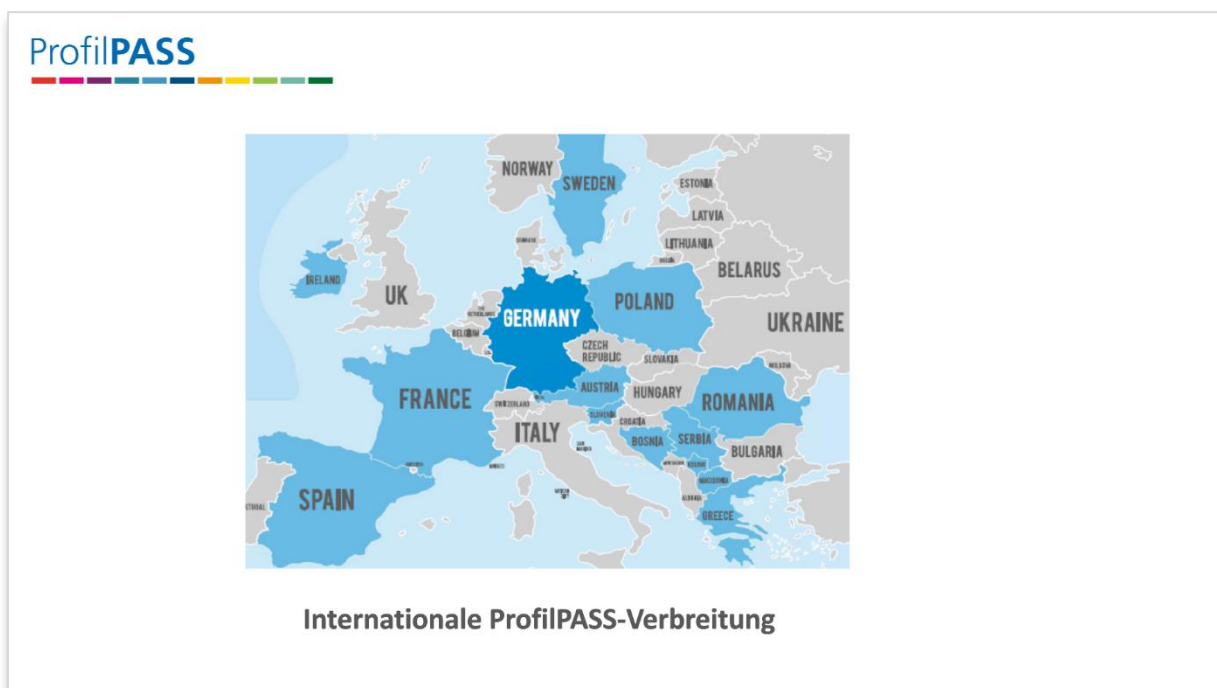
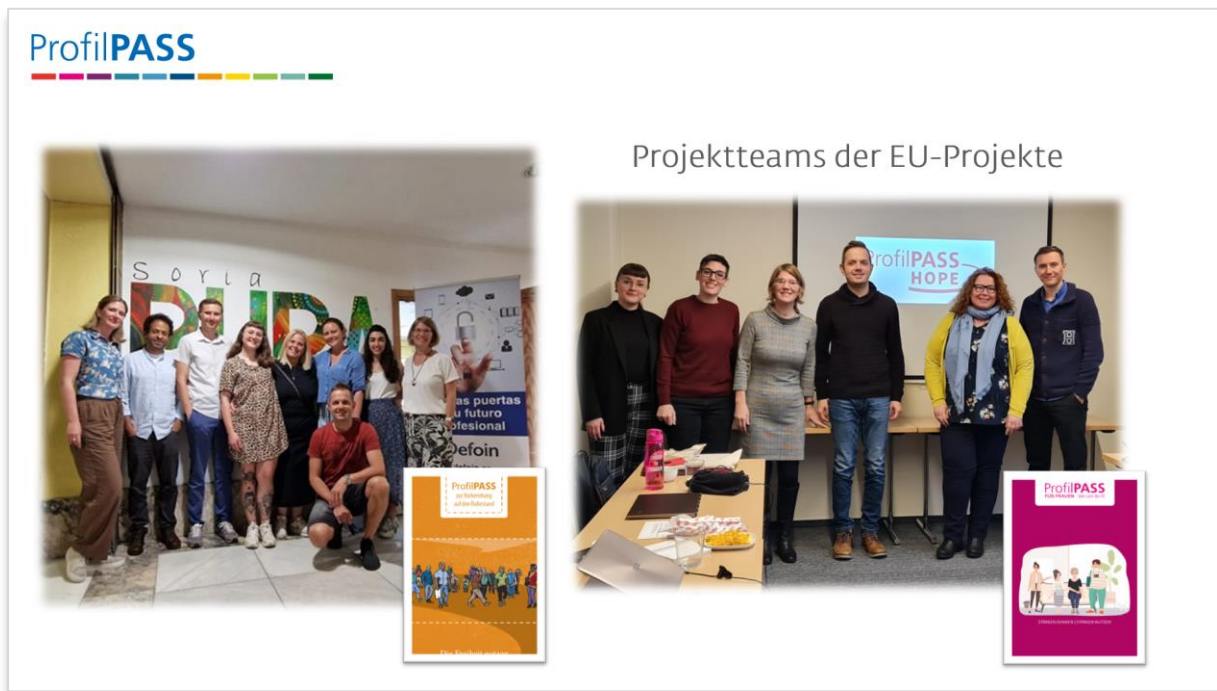
- 10:00 **Begrüßung und Einführung**
Miriam Lindermeir (DIE) und Kathrin Raven (DIE)
Mut zum Wandel: Inspirierender Kurzvortrag über Stärken, Visionen und Aufbruch – Angelika Kindt zeigt, wie Alter und Geschlecht keine Grenzen setzen
Angelika Kindt, [Working Silver Lady](#) und Gewinnerin des Deutschen Demografiepreises 2023
- 11:00 – 11:30 **Was ist neu? Was ist anders? Was ist besonders?**
Der ProfilPASS zur Vorbereitung auf den Ruhestand und der ProfilPASS für Frauen im Kurzportrait
Goran Jordanoski (DIE) und Miriam Lindermeir (DIE)
- 11.30 – 12.00 **Entspannungspause mit Yoga**
Maja Herkenrath (Yoga-Lehrerin)
- 12:00 – 13:30 **Austauschforen und Praxis-Dialog**
(A) ProfilPASS zur Vorbereitung auf den Ruhestand
Was wissen wir über die Zielgruppe und wie erreichen wir sie?
Goran Jordanoski (DIE), Dr. Bettina Thöne-Geyer (DIE) und Thomas Tietze (Kursleitender VHS Bonn)
- (B) ProfilPASS für Frauen**
Wie muss die Beratungspraxis gestaltet sein?
Miriam Lindermeir (DIE) und Anke Hollatz (Beratungsstelle Frau & Beruf Altenkirchen / Vallendar)
- (C) Internationaler Austausch zur ProfilPASS-Beratung (englischsprachig)**
Brigitte Bosche (DIE) im Gespräch mit den internationalen Projektpartner/innen
- 13:30 – 13:45 Kurze Pause
- 13:45 – 14:00 **Ausblick: Spannende Veranstaltungen für unsere Online-Community!**
Kathrin Raven (DIE)





Begrüßung und Einführung

Kathrin Raven und Brigitte Bosche begrüßten auf Deutsch sowie auf Englisch die Teilnehmenden an den Bildschirmen in Deutschland sowie im europäischen Ausland. Nach einer kurzen Vorstellung der EU-Projektteams und der Erläuterung der internationalen Verbreitung des ProfilPASS, wurden organisatorische Hinweise gegeben und das Veranstaltungsprogramm vorgestellt.



Mut zum Wandel: Inspirierender Kurzvortrag über Stärken, Visionen und Aufbruch – Angelika Kindt zeigt, wie Alter und Geschlecht keine Grenzen setzen



Angelika Kindt während ihres Vortrags <https://www.working-silverlady.de/>

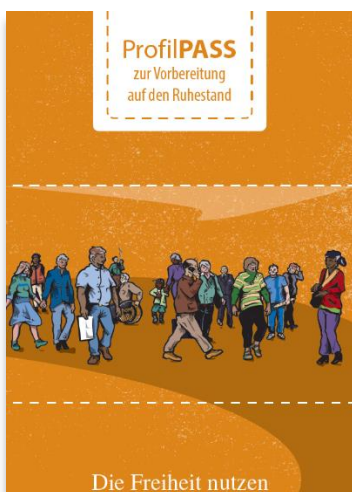
Die übergeordneten Themen des Beratendentags waren die Bildungsberatung für ältere Menschen und für Frauen, angelehnt an den Zielgruppen der EU-Projekte HOPE und CONVOLUT und der neuen ProfilPASS-Varianten. Angelika Kindt ist eine Person, die beide Themen in sich vereint. In ihrem Keynote-Vortrag berichtet sie von ihrem bewegten Leben: als junge Frau, die Abitur macht und studiert zu einer Zeit, in welcher dies für Frauen ungewöhnlich ist. Sie heiratet, lebt für eine Zeit im afrikanischen Ausland, lässt sich scheiden, ist alleinerziehende und berufstätige Mutter. Angelika Kindt beschreibt, wie sich die Stellung und Rechte der Frauen in der deutschen Gesellschaft sehr verändert haben und motiviert Frauen, ihr (berufliches) Leben aktiv und eigenverantwortlich zu gestalten. Mit über 70 Jahren arbeitet Angelika Kindt jetzt als Working Silverlady und Corporate Influencerin bei [Zeitsilber](#), einem digitalen Jobportal für Arbeitnehmer/innen 50+, welches dieses Jahr mit dem Deutschen Demografiepreis ausgezeichnet wurde. Dort motiviert sie Menschen dazu, auch nach Erreichen des Ruhestandsalters aktiv zu bleiben und sich weiterzuentwickeln.

In der Diskussion nach dem Keynote-Vortrag wurde sich u.a. über die Unterschiedlichkeit der Stellung der Frau in der BRD und der DDR, was Berufstätigkeit und Erziehung der Kinder betrifft, ausgetauscht und es wurde diskutiert, wie diese gesellschaftlichen Umstände die Biografien prägten bzw. bis heute noch prägen.

Was ist neu? Was ist anders? Was ist besonders? Der ProfilPASS zur Vorbereitung auf den Ruhestand und der ProfilPASS für Frauen im Kurzportrait

In diesem Format tauschen sich zwei Kolleg/innen aus dem Projektteam der beiden neuen ProfilPASS-Varianten, Goran Jordanoski und Pia Bünger, über deren Besonderheiten aus – so, als würden sie die jeweils andere Variante noch nicht kennen. Zunächst wurde erläutert, wieso es diese neuen zielgruppenspezifischen Varianten überhaupt bedarf, schließlich ist der blaue ProfilPASS für Erwachsene zielgruppenoffen. Danach wurde mit Unterstützung von Abbildungen aus den neuen ProfilPASS-Varianten auf die jeweiligen Besonderheiten eingegangen.

Der ProfilPASS zur Vorbereitung auf den Ruhestand wurde als Magazin gestaltet, das zum Blättern und Bearbeiten einlädt. Der Pass hebt das positive Potential des Ruhestands hervor, indem Testimonials als biografische Beispiele verwendet werden.



„Freiheit von“
ist „Freiheit für“



Beim ProfilPASS für Frauen – We can do it! standen neue Tätigkeitsfelder (Selbstfürsorge als neues Kapitel sowie eine Ausdifferenzierung des Kapitels Familie und Haushalt in drei verschiedene Kapitel), die Moderatorin, die biografischen Beispiele, die Anregungen zu Gruppenberatungen sowie das ansprechende Design, das die Diversität der Zielgruppe abbilden soll, im Fokus.



SELBSTFÜRSORGE – ZEIT FÜR MICH



Auf den vorherigen Seiten sind Sie alles durchgegangen, was Sie erlebt haben, Ihre Beziehungen zu anderen Menschen und was Sie für andere Menschen tun. Ich glaube, Sie sind stolz auf sich selbst.

Nehmen Sie sich eine Minute Zeit, um das wahrzunehmen und zu genießen.

Denken Sie nun bitte darüber nach, wie sehr Sie sich um sich selbst kümmern.

► Wie viel Zeit pro Tag, Monat oder Woche widmen Sie sich selbst?





Entspannungspause mit Yoga

In der Mittagspause konnten die Teilnehmenden selbst entscheiden, ob sie das Angebot einer Yoga-Session nutzen wollten. Die Yogalehrerin Maja Herkenrath leitete Übungen an, die vor allem Menschen mit einer hohen Schreibtischtätigkeit zugutekommen und von den Teilnehmenden sehr positiv bewertet wurden.



Eine andere Möglichkeit der Pausengestaltung bot der vom wbv Verlag für diese Veranstaltung zusammengestellte digitale Büchertisch, der unter diesem Link einsehbar ist: [ProfilPASS-Beratendentag 2023 \(wbv.de\)](https://www.wbv.de/ProfilPASS-Beratendentag-2023)

Austauschforen

Der zweite Teil der Veranstaltung bot mit den unterschiedlichen Austauschformaten die Möglichkeit, Informationen über die neuen ProfilPASS-Varianten zu erhalten und den kollegialen Austausch zum praktischen Einsatz zu fördern. Darüber hinaus ergab sich die Gelegenheit, berufliche Netzwerke zu knüpfen und Fachideen zu diskutieren. Die wichtigsten Themen aus den einzelnen Formaten sind im Folgenden kurz zusammengefasst.




Austauschforum A: ProfilPASS zur Vorbereitung auf den Ruhestand

Das Austauschforum A, bestehend aus 36 Teilnehmenden, war größtenteils mit dem ProfilPASS für die Vorbereitung auf den Ruhestand vertraut. Unter der Leitung von Goran Jordanoski (DIE) startete das Forum mit dem wissenschaftlichen Input von Dr. Bettina Thöne-Geyer (DIE) zu Themen wie "Altersbilder in unserer Gesellschaft". Sie erläuterte ausführlich die Bedürfnisse von Menschen beim Eintritt in den Ruhestand und ordnete diese Zielgruppe im Kontext der Bildungsberatung ein ([Präsentation: siehe Seite 17](#)).

Altern – Alter - Alt DIE

- **Altern:** ein lebenslanger individueller Prozess
- **Alter:** eine Lebensphase, ein zentrales Merkmal sozialer und gesellschaftlicher Differenzierung, eine gesellschaftliche Konvention (vgl. z.B. Kolland, Gallistl & Wanka 2018, S. 34f.)
- **Alt:** nach Vollendung des 65. Lebensjahres (WHO)
Drittes Lebensalter: 65 bis unter 85 Jahre ('Junge Alte')
Viertes Lebensalter: 85 Jahre und älter (Hochaltrigen, Hochbetagte)
Arbeitswelt: Gruppe der älteren Arbeitnehmer pauschal ab dem 50. Lebensjahr (vgl. Becker, Bobrichtchev & Henseler 2006, S. 70)



Anschließend präsentierte der Praxisvertreter Thomas Titze seine Erfahrungen aus einem Kurs an der Volkshochschule in Bonn, in dem ältere Menschen mithilfe des ProfilPASS auf den Ruhestand vorbereitet wurden. Um einen Einblick in die Erfahrungen der Teilnehmenden zu geben, präsentierte er in seiner Präsentation ([Präsentation: siehe Seite 25](#)) das Feedback zur Funktionalität des ProfilPASS für die Vorbereitung auf den Ruhestand. Dabei wurde deutlich, dass die gezielten Fragen den Reflexionsprozess der Zielgruppe anregen und diese ProfilPASS-Version den Teilnehmenden half, den nächsten Schritt in Bezug auf ihre Tätigkeit im Ruhestand zu planen. Kursleiter Herr Titze betonte, dass sich das Portfolio gut für Gruppenberatungen eignet. Er schlug vor, dass ein eintägiger Beratungskurs nicht ausreicht, um die Reflexion abzuschließen und die nächsten Schritte abzuleiten. Seiner Meinung nach wäre es notwendig, mindestens eine weitere eintägige Veranstaltung einzuplanen, um die nächsten Schritte anhand der spezifischen Kapitel im ProfilPASS für den Ruhestand zu entwickeln.

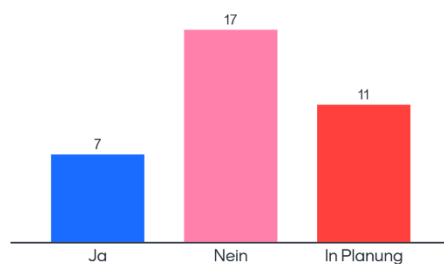


In der abschließenden Diskussionsrunde wurde erörtert, in welchem Rahmen der ProfilPASS für die Vorbereitung auf den Ruhestand mit Menschen am Anfang ihres Ruhestands am besten eingesetzt werden kann. Die Teilnehmenden waren sich einig, dass diese ProfilPASS-Version sehr gut in Unternehmen und Einrichtungen eingesetzt werden kann, um Mitarbeitende vor dem Eintritt in den Ruhestand vorzubereiten. Es wurde betont, dass der neue ProfilPASS intensiv vermarktet werden sollte, um seinen Bekanntheitsgrad zu steigern und dadurch die Akzeptanz bei Organisationen zu fördern.

Austauschforum B: ProfilPASS für Frauen

In diesem Austauschforum ging es um den ProfilPASS für Frauen – We can do it! und die kritische Einordnung in den Beratungsalltag. Unter der Moderation von Kathrin Raven (DIE) startete das Austauschforum mit einer kleinen Umfrage, wie viele der Teilnehmenden bereits mit dem ProfilPASS für Frauen gearbeitet haben.

Haben Sie bereits mit dem ProfilPASS für Frauen beraten?





Als Zweites wurde nach den Themen gefragt, die im Beratungsalltag mit Frauen eine Rolle spielen und hier in Form einer Wortwolke visualisiert wurden. Je größer das Wort desto öfter wurde dieses genannt.



Anschließend wurde Anke Hollatz als Vertreterin der Beratungspraxis vorgestellt: Anke Hollatz ist Beraterin in der Beratungsstelle Frau + Beruf in Altenkirchen / Vallendar und hat zudem [Jobs for Moms](#) mitgegründet – eine Job- und Serviceplattform für Mütter im nördlichen Rheinland-Pfalz.



Anke Hollatz erläuterte zu Beginn, wie der ProfilPASS für Frauen in der Praxis genutzt werden kann und welche Seiten bzw. Übungen sie persönlich im neuen ProfilPASS als besonders wertvoll erachtet. Anke Hollatz stellte klar, dass Beratende die Situation von Frauen in Deutschland und die aktuellen Diskurse verstehen müssen, um den ProfilPASS richtig einordnen und anwenden zu können. Sie versteht den ProfilPASS als Angebot, an dessen Struktur sich bedient werden kann, jedoch nach Möglichkeit und individueller Situation abgewandelt werden muss. Ihre Lieblingsbestandteile des ProfilPASS für Frauen sind die





Anregungen zu Gruppenberatungen sowie die Methode zum sozialen Netzwerk der Ratsuchenden, da diese die Ressourcen und Möglichkeiten der Frauen offenlegt.

In der nachfolgenden Diskussion ging es um Themen wie Sprachbarrieren, Anwendung des ProfilPASS für Frauen im Frauengefängnis, Achtsamkeit sowie der Bedeutung, den ProfilPASS selbstständig auszufüllen. Es wurde auch über die Anerkennung von Care-Arbeit durch den ProfilPASS sowie Beratung als Selbstfürsorgeangebot diskutiert.

Austauschforum C: Internationaler Austausch zur ProfilPASS-Beratung (englischsprachig)

Um einen Eindruck über die Erfahrungen der internationalen Projektpartner/innen aus den Projekten HOPE und CONVOLUT zu erhalten, berichteten die Partner/innen vom Stand der Umsetzung in Bezug auf die Beratung mit dem ProfilPASS:

Mihaela Orozel von AZ Ljudska Univerza Velenje aus Slowenien arbeitet schon seit 2013 mit dem DIE in verschiedenen europäischen Bildungsprojekten zusammen. In ihrer Bildungseinrichtung starteten sie zunächst mit vier ProfilPASS Berater/innen kostenfreie Beratungsangebote, überwiegend für arbeitssuchende Menschen. In den letzten zehn Jahren erweiterten sie ihr Angebot um die verschiedenen ProfilPASS Varianten, die innerhalb vorangegangener EU-Projekte entwickelt wurden und bieten nun mit zwölf Berater/innen Ratsuchenden die Möglichkeit, ihre Kompetenzen zu bilanzieren und sich neu auszurichten.

Mit der schwedischen Partnerin Swideas AB besteht ebenfalls seit 2017 eine Kooperation. Emily Hanna und Abdallah Sobeih setzen aktuell den ProfilPASS zur Vorbereitung auf den Ruhestand ein, haben aber auch Erfahrungen mit den anderen Varianten, die sie in englischer Sprache nutzen. Ihr Ziel ist es, den ProfilPASS und die begleitenden Materialien bei weiteren Organisationen der Zivilgesellschaft, die Beratung anbieten, in Malmö und Umgebung bekannt zu machen.

In Serbien hat man ebenfalls schon seit längerem praktische Erfahrungen mit verschiedenen Varianten gemacht. Derzeit konzentriert sich die Organisation Laris, die im Projekt HOPE Partnerin ist, auf die Beratung von benachteiligten Frauen, die arbeitslos, alleinerziehend oder zur Gruppe der Romnja zählen. Das Angebot wird von zehn Beraterinnen in vier Städten Serbiens vorgehalten und gut nachgefragt.

Aus Griechenland berichtete Anastasia Giannakopoulou für die Organisation DAFNI KEK, zu der das DIE seit 2014 Kontakt hat. Die Mitarbeitenden von DAFNI KEK nutzen den ProfilPASS für Erwachsene und die Variante ProfilPASS in Einfacher Sprache, um Menschen in ländlichen Gebieten, Rom/nja in Patras sowie Menschen, die lange Zeit arbeitslos sind, zu unterstützen, eine neue Perspektive auf ihr Leben zu entwickeln.

Katharina Siegl von der österreichischen Organisation Die Berater berichtete von Herausforderungen, Bildungsorganisationen in Österreich für die Beratung mit dem ProfilPASS für die





nachberufliche Phase zu gewinnen, zeigte sich aber zuversichtlich, dass dieses im Projekt-
rahmen gelingen wird. Positiv bewertete sie die vielen Varianten, die im Laufe der Projektzu-
sammenarbeit entstanden sind und von denen die Beratungslandschaft in Österreich profi-
tiert.

María Arroyo Ces von der spanischen Organisation DEFOIN schloss daran an und berich-
tete von positiven Erfahrungen in der Beratung von Langzeitarbeitslosen mit dem Profil-
PASS, die ihre Organisation seit vielen Jahren schon macht.

In der abschließenden Runde ging es um die Frage, inwieweit die Besonderheiten der inter-
nationalen Partnerländer in den verschiedenen Varianten berücksichtigt wurden. Hierzu be-
stätigten alle einhellig, dass sie diese Spielräume genutzt haben und insgesamt vom länder-
übergreifenden Austausch in der Erarbeitung der Varianten sehr profitierten.





Ausblick: spannende Veranstaltungen für unsere Online-Community

Am Ende des Beratendentags nahm Kathrin Raven Bezug auf die eingangs gestellte Frage, von wo die (deutschsprachigen) Teilnehmenden des Beratendentags zugeschaltet sind. Mit Hilfe des Umfragetools Mentimeter wurde interaktiv diese Karte erstellt:



Zum Abschluss stellte Kathrin Raven interessante Online-Veranstaltungen rund um den ProfilPASS vor, die für das nächste Jahr geplant sind. Zum einen wird das Format des ProfilPASS-Beratendentags als eine große übergreifende Tagung im nächsten Jahr nicht mehr stattfinden. Stattdessen wird es zwei kleinere ProfilPASS-Beratentage in Präsenz geben, die für das Frühjahr in Berlin und im Herbst in Hannover geplant werden. Zum anderen sind für die erste Jahreshälfte 2024 vier virtuelle Austauschformate und zwei Online-Vorträge geplant, die sich mit den unterschiedlichen Passvarianten sowie Themen aus der Beratungsforschung beschäftigen. In Kürze erhalten Sie mehr Informationen zu den kommenden Veranstaltungen.





ProfilPASS

Ausblick: Spannende Veranstaltungen für unsere Online-Community 2024!

Ausblick: ProfilPASS-Beratendentag 2024

↓

2 ProfilPASS-Beratentage in Präsenz

Virtuelle Austauschformate und Vorträge für zertifizierte ProfilPASS-Beratende

Januar	Februar	März
Virtuelles Austauschforum ProfilPASS zur Vorbereitung auf den Ruhestand	Virtuelles Austauschforum ProfilPASS mit ukrainischen Geflüchteten	Vortrag & Diskussion ChatGBT und Bildungsberatung
April	Mai	Juni
Virtuelles Austauschforum ProfilPASS mit jungen Menschen	Vortrag & Diskussion Bildungsberatung für ältere Menschen	Virtuelles Austauschforum ProfilPASS für Frauen

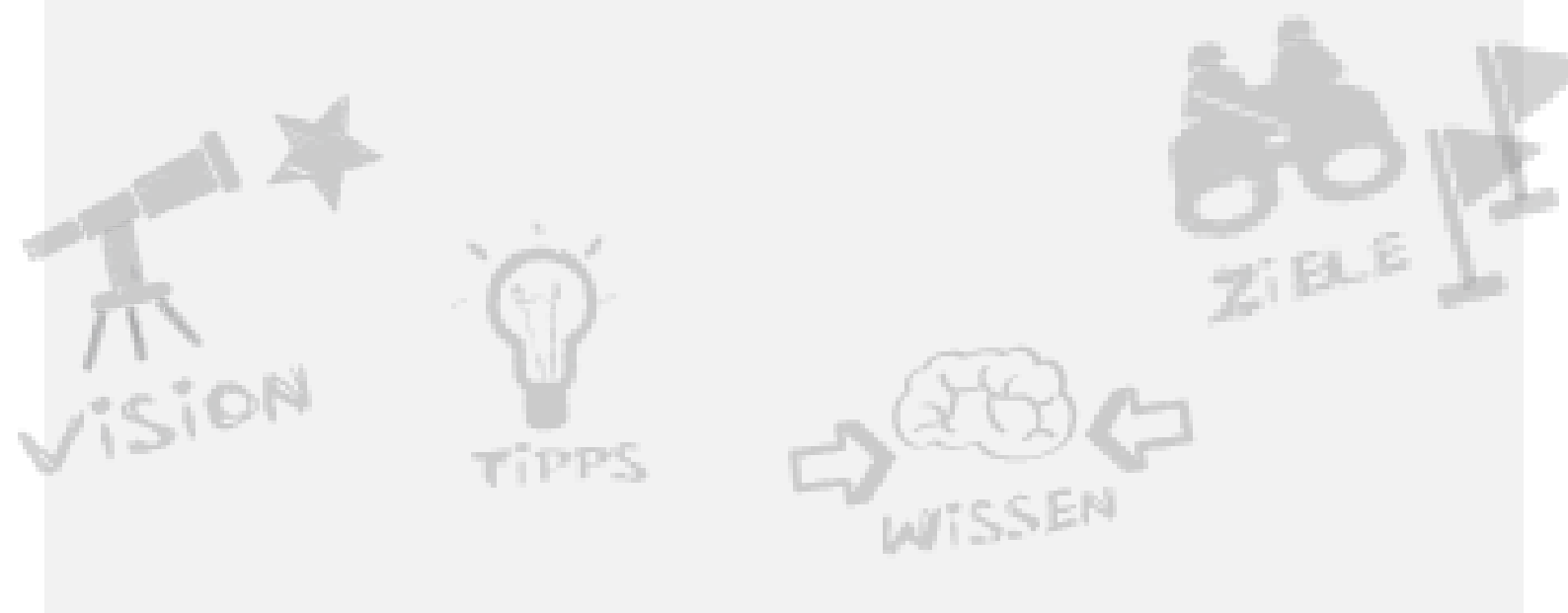
Das ProfilPASS-Team bedankt sich sehr herzlich bei allen, die zu diesem gelungenen und interessanten 17. ProfilPASS-Beratendentag und der internationalen Abschlusskonferenz der EU-Projekte CONVOLUT und HOPE beigetragen haben. Dazu zählen die eingeladenen Referent/innen Angelika Kindt, Thomas Tietze, Dr. Bettina Thöne-Geyer, Anke Hollatz sowie Yoga-Lehrerin Maja Herkenrath. Vielen Dank an die internationalen EU-Projektpartner/innen sowie an Sie, liebe Beratende, mit Ihren wertvollen Wortbeiträgen, kritischen Fragen und geteilten eigenen Erfahrungen.



ProfilPASS



Anhang der Veranstaltungsdokumentation





Anhang 1: Präsentation von Dr. Bettina Thöne-Geyer (Austauschforum A)

Dr. Bettina Thöne-Geyer

„Bildungsberatung für Ältere“

die Deutsches Institut für
Erwachsenenbildung
Leibniz-Zentrum für
Lebenslanges Lernen

Leibniz
Gemeinschaft

www.die-bonn.de

Altern – Alter - Alt

die

- **Altern:** ein lebenslanger individueller Prozess
- **Alter:** eine Lebensphase, ein zentrales Merkmal sozialer und gesellschaftlicher Differenzierung, eine gesellschaftliche Konvention (vgl. z.B. Kolland, Gallistl & Wanka 2018, S. 34f.)
- **Alt:** nach Vollendung des 65. Lebensjahres (WHO)
Drittes Lebensalter: 65 bis unter 85 Jahre ('Junge Alte')
Viertes Lebensalter: 85 Jahre und älter (Hochaltrigen, Hochbetagte)
Arbeitswelt: Gruppe der älteren Arbeitnehmer pauschal ab dem 50. Lebensjahr (vgl. Becker, Bobrichtchev & Henseler 2006, S. 70)



www.die-bonn.de

2





- **Vergesellschaftungslücke** („roleless role“) und **Individualisierung**

- **Lebensphase ‚Alter‘** wird zunehmend zu einer gesellschaftlichen und individuellen **Gestaltungsaufgabe**

(vgl. u.a. BMFSFJ 2010; Kruse 2010, 2017)

3

www.die-bonn.de

- sind definiert als „individuelle und gesellschaftliche Vorstellungen von Alter (Zustand des Altseins), vom Altern (Prozess des Älterwerdens) oder von älteren Menschen (als soziale Gruppe)“ (BMFSFJ 2010, S. 8)
- umfassen „Ansichten von Gesundheit und Krankheit im Alter, Vorstellungen über Autonomie und Abhängigkeiten, Kompetenzen und Defizite, über Freiräume, Gelassenheit und Weisheit, aber auch Befürchtungen über materielle Einbußen und Gedanken über Sterben und Tod“ (BMSFJ, 3. Altenbericht 2001, S. 64)
- haben eine hohe **Wirkmächtigkeit** z.B. mit Blick auf die Gesundheit
- sind im **Wandel** begriffen, zu häufig aber noch als „**Phase des Verlusts**“ (Kruse 2017) gedeutet, sowohl von körperlich-geistigen Fähigkeiten als auch von Sozialbeziehungen
- sind **soziale Konstruktionen** und damit veränderbar

4

www.die-bonn.de



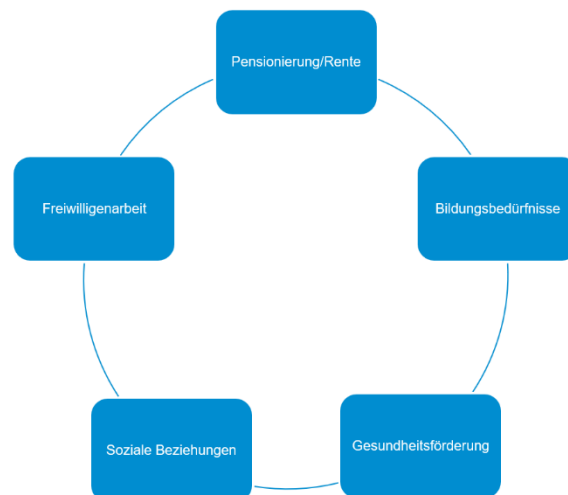


- stellt ein Angebot dar, dass die **spezifischen Bedingungen der Lebensgestaltung** vor allem in der nachberuflichen Phase **als Ausgangspunkt von Bildung und Beratung im Alter** versteht
- thematisiert die **Lebenswirklichkeiten** und **Widersprüche** im Alter älterer Menschen (z.B. ‚späte Freiheit‘, aber reduzierte materielle Ressourcen)
- zielt auf eine gesteigerte individuelle **Handlungsfähigkeit** älterer Menschen, **Empowerment** und soziale **Inklusion**

(Kolland, Gallistl & Wanka 2018, S. 3, S. 30, S. 167)

5

www.die-bonn.de



6 (vgl. Kolland, Gallistl & Wanka 2018, 31)

www.die-bonn.de





- die „**Aktivitätsorientierten**“
- „**Menschen im Übergang**“
- die „**Sozialorientierten**“
- die „**gesundheitlich belasteten Menschen**“
- die „**unruhigen Ruhestandsorientierten**“

(Kolland, Gallistl & Wanka 2018)

7

www.die-bonn.de

- **Alltag und Altern:** erlebte Zunahme an ‚Freiheit‘ und ‚Autonomie‘; starke Orientierung an sinnbezogener ‚Produktivität‘; Ideal des ‚aktiven Alter(n)s‘, höherer Bildungsabschluss, ausreichend materielle und gesundheitliche Ressourcen
- **Wege in die Bildungsberatung:** Selbstverwirklichung und Aktivität als Ziel von Bildungsaktivitäten; hoher Bedarf an Informationen und hohe Ansprüche an Bildungsangebote und Beratung
- **Aufgaben und Herausforderungen an die Bildungsberatung:** Reflexion der deutlichen Trennung von drittem und viertem Lebensalter

8

www.die-bonn.de





Zielgruppen: „Menschen im Übergang“

- **Alltag und Altern:** die Thematisierung des Älterwerdens ist wesentlich von dem Berufsaustritt bestimmt; Fragen der Lebens- und Alltagsgestaltung und der Identität werden reflektiert; Kompensation der Erwerbstätigkeit und Suche nach Kontinuität
- **Wege in die Bildungsberatung:** der Übergang selbst wird zum Lernanlass, Wunsch nach Orientierung und Reflexion des Berufsaustritts sowie der Lebensphase Alter und Fragen des Älterwerdens
- **Aufgaben und Herausforderungen an die Bildungsberatung:** Reflexion der neuen Lebensphase und möglicher (gesellschaftlicher) Rollenerwartungen; Reflexion persönlicher Wertvorstellungen und bestehender Alter(n)sbilder;

Zielgruppen: die „Sozialorientierten“

- **Alltag und Altern:** sozial aktiv, gesellig und kontaktfreudig, viele Freizeitaktivitäten zusammen mit Familie und Freunden, hohe soziale Einbettung; das Alter(n) wird sozialen Beziehungen besprochen und verarbeitet
- **Wege in die Bildungsberatung:** grundsätzliches Interesse an Bildung; befinden sich in der „Realisierungslücke“ (Schneeberger 2005), zumeist Frauen und Personen im ländlichen Raum
- **Aufgaben und Herausforderungen an die Bildungsberatung:** hohe Sozialkompetenz nutzen, Gruppenberatung anbieten als Orte des Erfahrungsaustauschs; eine kritische zugleich kreative (genderspezifische) Auseinandersetzung mit dem Alter(n) ermöglichen





Zielgruppen: die „gesundheitlich belasteten Menschen“



- **Alltag und Altern:** der Umgang mit gesundheitlichen Einschränkungen und körperlichen Veränderungen ist die zentrale Frage der Identitätsbildung und der Alltagsgestaltung; eher defizitäres Alter(n)sbild
- **Wege in die Bildungsberatung:** Erfahrungen mit professionellen Beratungsangeboten
- **Aufgaben und Herausforderungen an die Bildungsberatung:** Lernaspekte in der Auseinandersetzung mit dem Alltag herausarbeiten und entsprechende Bildungsangebote recherchieren; Schaffung von einer aufsuchenden Beratung in ‚Bring-Strukturen

11

www.die-bonn.de

Zielgruppen: die „unruhigen Ruhestandsorientierten“



- **Alltag und Altern:** Personen mit einem eher niedrigen Bildungsstand und/oder geringen finanziellen Ressourcen, auch gesundheitlichen Einschränkungen; aktiv aber unzufrieden mit den sich ihnen bietenden Gelegenheiten und Lebensumständen im Ruhestand, Alltag wird eher als gleichförmig erlebt (‚eintönig‘); das Alter selbst wird als unveränderbares Schicksal und nicht als gestaltungsfähige Lebensphase gesehen; Ansprüche des aktiven Alter(n)s werden als inadäquat erlebt
- **Wege in die Bildungsberatung:** niederschwellige, zugehende Beratungsangebote; sozialräumliche Zugänge über die Vernetzung mit unterschiedlichen Organisationen und Multiplikator:innen (Wohnumfeld, Gemeinde, Nachbar:innen etc.)
- **Aufgaben und Herausforderungen an die Bildungsberatung:** eher begleitende Förderung ‚auf Augenhöhe‘ und Ausloten von Möglichkeiten sozialer Teilhabe,

12

www.die-bonn.de





Becker, F.G., Bobrichtchev, R. & Henseler, N. (2006). Ältere Arbeitnehmer und alternde Belegschaften. *Zeitschrift für Management*, Heft 1, S.68-87.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSJ) (2001). Dritter Bericht zur Lage der älteren Generation. [prm-5008-3-altenbericht-teil-1-data.pdf](https://www.bmfsfj.de/prm-5008-3-altenbericht-teil-1-data.pdf) ([bmfsfj.de](https://www.bmfsfj.de)) (zuletzt aufgerufen am 12.12.2023)

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSJ) (2010). *Eine neue Kultur des Alterns. Altersbilder in der Gesellschaft. Erkenntnisse und Empfehlungen sechsten Altenberichts*. <https://www.bmfsfj.de/blob/93190/df9a1da25e960d8da04765c79eac0d19/6--altenbericht-eine-neue-kultur-des-alterns-data.pdf> (zuletzt aufgerufen am 12.01.2021).

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSJ) (2016). *Siebter Altenbericht. Sorge und Mitverantwortung in der Kommune – Aufbau und Sicherung zukunftsfähiger Gemeinschaften und Stellungnahme der Bundesregierung*.

<https://www.bmfsfj.de/resource/blob/120144/2a5de459ec4984cb2f83739785c908d6/7-altenbericht-bundestagsdrucksache-data.pdf> (zuletzt aufgerufen am 01.03.2021).

Deutscher Bundestag (Hrsg.) (2002). *Enquête-Kommission Demografischer Wandel. Herausforderungen unserer älter werdenden Gesellschaft an den Einzelnen und die Politik. Schlussbericht*. Berlin: Deutscher Bundestag.

Europäischer Rat (2004): Ausbau der Politiken, Systeme und Praktiken auf dem Gebiet der lebensbegleitenden Beratung in Europa. Brüssel.

Kolland, F., Gallistl, V. & Wanka, A. (2018): *Bildungsberatung für Menschen im Alter. Grundlagen, Zielgruppen, Konzepte*. Kohlhammer.

Kruse, Andreas (2010). *Potenziale im Altern. Chancen und Aufgaben für Individuen und Gesellschaft*. Heidelberg: Akademische Verlagsgesellschaft.

Kruse, Andreas (2017): Zur Notwendigkeit eines neuen gesellschaftlichen Entwurfs des Alters. In: *DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung*, 4, 25-29.





Zeit für Ihre Fragen...

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



erarbeitet von
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Anhang 2: Präsentation von Thomas Titze (Austauschforum A)


Endlich tun, was ich wirklich möchte!
(Workshop bei der VHS Bonn)



Workshop "Endlich tun, was ich wirklich tun möchte!" 07.11.23 1

Was dürfen Sie erwarten?
(Dauer: 4 Zeitstunden)

- ▶ Begrüßung / Einführung in das Thema / Organisation
- ▶ Vorstellungsrunde
- ▶ Impulsvortrag: „Wenn nicht jetzt, wann dann?“
- ▶ Selbstreflektion: „Rückschau“



Workshop "Endlich tun, was ich wirklich tun möchte!" 07.11.23 2



Was dürfen Sie erwarten?

- ▶ „Meine Visionen, Ziele und Projekte - die Zukunft“
- ▶ Gemeinsames Brainstorming in der Gruppe
- ▶ „Nächste Schritte und Ausblicke“
- ▶ „Baum der Erkenntnis“
- ▶ Fragen / Feedback



Erfahrungen

- ▶ Kurs (max. 12 TN) sehr zeitig „voll“
- ▶ Ehefrauen bringen ihre Ehemänner mit ☺
- ▶ Auch bereits im Ruhestand befindliche Personen nehmen teil (neue Ideen)
- ▶ Vergangenheitsreflektion kann „emotional“ werden
- ▶ “Nachdenken“ ermüdet (nach 3,5 Stunden sind die TN „platt“)
- ▶ Teilweise hohes Mitteilungsbedürfnis





Nutzung ProfilPASS

- ❖ „Weitermacher“ (S 8) als Einstieg gut geeignet
- ❖ Erkennen von Kompetenzen
- ❖ Fragebogen (S. 57 - 60) zur Eigenarbeit daheim; hier sind Austauschrunden empfehlenswert bzw. Beratung zu einzelnen Bereichen